

## Dominanzverhalten gegenüber anderen Hunden

von Sonja Doll-Sonderegger, Dipl. Zoologin/Ethologin,  
Verhaltenstherapien für Hunde

*Wir haben eine 2-jährige Schäferhündin, die seit einem Jahr bei uns lebt. Trix ist sehr angenehm im Haus und gehorcht recht gut. Mühe habe ich jedoch damit, dass Trix gegenüber anderen Hunden sehr forsch auftritt und diese niederdrückt – Rüden und Hündinnen. Drei Erziehungskurse habe ich mit ihr schon besucht, aber das Niederdrücken ist geblieben. Trix beisst dabei nicht, knurrt aber ab und zu. Darum habe ich immer ein un gutes Gefühl, wenn uns ein Hund begegnet, weil ich nicht weiss, was geschehen wird.*

*Seit vier Jahrzehnten haben wir schon Schäferhunde, bisher konnte ich den Leuten immer versichern, dass nichts passiert. Immer haben wir die Hunde auch spielen lassen, aber mit Trix ist es schwierig. Haben Sie mir einen Rat?*

Bei Begegnungen mit einem anderen Hund diesen erst lauernd zu fixieren, um dann auf ihn loszustürzen und ihn sich zu unterwerfen, ist eine unter Schäferhunden recht beliebte „Unsitte“. Wie Sie schreiben, beisst Trix bei dieser Form ritualisierter Aggression nicht zu. Trotzdem ist das Verhalten natürlich problematisch, weil Sie nicht möchten, dass Ihre Hündin so mit anderen Hunden umspringt und Sie den sicher nicht immer verständnisvollen Reaktionen der anderen Hundehalter ausgesetzt sind.

Das beschriebene Verhalten Ihrer Hündin kann durchaus positiv beeinflusst werden. Ich rate Ihnen, ein von einer Fachperson begleitetes Verhaltenstraining durchzuführen, damit für Sie wie für Trix möglichst stressfreie Lern-/Übungssituationen geschaffen werden.

Da sich Trix gemäss Ihren Aussagen am Telefon auch bei Begegnungen an der Leine gegenüber Artgenossen nicht sehr freundlich zeigt, empfehle ich Ihnen zunächst einmal, die Hündin an ein Gentle Leader® oder auch ein Halti® zu gewöhnen. Die Führung am Kopfhalter wird Ihnen ermöglichen, Trix an der Leine gelassener unter Kontrolle zu halten. Üben Sie mit ihr das Kreuzen mit anderen Hunden an der Leine, auf dem Übungsplatz,

vor allem aber auf den alltäglichen Spaziergängen.

Für den Moment reicht es, wenn Trix nur noch mit befreundeten Hunden spielen darf. Trainieren Sie mit ihr Begegnungen mit fremden Hunden am Schleppseil (zur Anwendung des Schleppseils s. SHM 2/02). Verhindern Sie Trix' „Lauern/Vorpreschen/Auf-den-Boden-Drücken“, indem Sie die Hündin bei Erscheinen eines Artgenossen zu sich rufen und auf abgewandter Seite im „Fuss“ weiterführen. Halten Sie den anderen Hund für selbstsicher und gross genug, können Sie Trix aus dem „Fuss“ freigeben, wenn Sie sich dem Hund auf ca. 3 m angenähert haben. (Fordern Sie sie nicht auf, mit dem anderen Hund Kontakt aufzunehmen, geben Sie ihr einfach die Möglichkeit dazu.) Zu kleinen Hunden oder solchen, die sich unsicher zeigen, würde ich Trix vorläufig gar nicht hinlassen – zu gross könnte die Versuchung für sie werden, sich noch schnell aufzuspielen.

Sinnvoll wäre es auch, wenn Sie mit Trix geleitete Gruppenspaziergänge besuchen könnten. Bei kundiger Führung derselben böte sich hier ein wundervoller Rahmen für Trix, freundlichere Umgangsformen zu üben, und für Sie, Ihre Unsicherheiten abzulegen.



Das Führen am Kopfhalter, z. B. dem Halti®, ermöglicht kontrollierbare, ruhige Begegnungen mit anderen, angeleiteten Hunden. Foto: S. Sawatzki

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg beim Umsetzen der Ratschläge und weiterhin viel Freude mit Trix. Für allfällige weitere Fragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

### Anmerkung der Redaktion

- ▶ Namen und Hunderassen werden jeweils von der Redaktion geändert.
- ▶ Weitere Informationen zu dieser ritualisierten Aggression vermittelt Ihnen der SHM-Artikel „Dominanz – ein oft missverständlicher Begriff“ von Silvia Imholz (Ausgabe 2/03). Diese Ausgabe kann beim SHM nachbestellt werden.

## SHM-SERVICE

Anfragen richten Sie bitte an die Redaktion:

[j.giger@hundemagazin.ch](mailto:j.giger@hundemagazin.ch)

oder

Schweizer Hunde Magazin

Verhaltenstherapie

Erlenweg, 8305 Diellikon